



*Der virtuelle Poesiepfad –
Ausgabe 20 – 25. April 2020*

Heide(n)röslein

*Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.*

*Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.*

*Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.*



*Goethe, Johann Wolfgang
* 28.08.1749 Frankfurt
† 22.03.1832 Weimar*

*nach der Ausgabe letzter Hand von
1872. Goethe verfasste den Text um
1770, als er eine heftige Liebesbe-
ziehung mit der Pfarrerstochter
Friederike Brion hatte, an die das
Gedicht auch gerichtet ist.*

